

Streuerkatzen zwischen den Bauernhöfen

Lebensbedingungen, Gesundheit , Initiativen

In ländlichen, weniger dicht besiedelten Regionen sind Streuerkatzen selten sichtbar, sie pendeln zwischen einzelnen Bauernhöfen, leben in Gruppen rund um die Höfe oder streifen solitär durch einsame Gebiete. Da die Bereitschaft der Landwirte, ihre Katzen kastrieren zu lassen, nach wie vor sehr gering ist (Kosten, Tradition, Wunsch nach Katzenbabies, Angst vor Verlust des Jagdverhaltens), bleibt die Zahl dieser Katzen konstant relativ hoch. Ihre Lebensweise ist in der Regel abhängig von ihrer Sozialisierung auf Menschen. Gut sozialisierte Katzen (Kinder) wandern häufig von Höfen mit zu dichter Population ab und suchen sich neue Lebensplätze. Nicht sozialisierte Katzen führen das Leben eines Wildtieres und unterliegen dem Regulativ der natürlichen Auslese.

Gesundheit: Bauernhofkatzen erfahren selten medizinische Interventionen, auch kranke Tiere werden kaum behandelt. Die Inzuchtquote ist im Bereich vieler Höfe relativ hoch, weitere Belastungen sind Ressourcenknappheit und die Präsenz diverser Krankheitserreger und Parasiten.

Medizinische Fakten von **935** kastrierten Katzen (Katzenhilfe Mostviertel):

- 👉 517 – Befall Ohrmilben = **55,3%**
- 👉 562 – Flohbefall = **60,1%**
- 👉 233 – massive Durchfällen = **24,9%**
- 👉 256 – manifeste Symptome Katzenschnupfenkomplex = **27,4%**
- 👉 153 – klinische Symptomatik + pos. Testergebnisse Parvo, FeLV, = **16,4%**
- 👉 217 – hochgradige Unterernährung **23,2%**

Initiativen: Katzenhilfe Mostviertel, gegründet 2004 als eigenständiger Verein, seit 2011 Weiterführung als Tierschutzprojekt im Verein Humani. Die wichtigsten Ziele dieser Initiative sind die Förderung der Kastration von Bauernhofkatzen durch finanzielle Unterstützung der Landwirte sowie die Kostenübernahme für medizinische Behandlung kranker Tiere (Bauernhofkatzen und Streuner). Weitere Aufgaben: Information und Aufklärung der Katzenbesitzer, Meinungsbildung durch diverse Veranstaltungen und Angebote für Schulklassen und Privatpersonen.

Kontakt:

Dr. Rosmarie Poskocil

verein@humani.at, oder 0664/4663211

www.humani.at

